

Grundschule im Ried: Mensaanbau kommt Frühjahr 2018



Ab Frühling 2018 wird gebaut. Das betonte jetzt der 1. Kreisbeigeordnete Jan Weckler während eines Gesprächs mit der CDU zum Thema Anbau Grundschule im Ried. Hier sollen eine Mensa mit Küchen- und Abstellräumlichkeiten, Differenzierungsräume

für den Ganzttag, neue Klassenräume sowie ein Büro für die Lehrkraft aus dem Beratungs- und Förderzentrum entstehen.

Das Problem: Die Maßnahme sollte schon 2017 durchgeführt werden, aber aufgrund aktualisierter Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen hat die Grundschule einen größeren Raumbedarf als erwartet. Die Schülerzahlen steigen künftig immens, Baugebiete entstehen, Leerstände verschwinden quasi über Nacht. Daher musste neu geplant werden, denn jetzt wird zweigeschossig erweitert.

Derzeit werden die Ausschreibungen vorbereitet, die Investitionen in den Schulstandort Reichelsheim betragen über 2 Millionen Euro. Unser Fazit: Eine schnelle Reaktion der Verantwortlichen und ein positives Beispiel für die überregionale Zusammenarbeit zwischen Kreis und Kommune.

**Wir gratulieren
unserem
Europameister
Marc-Oliver Kempf!**

Das CDU-Info finden Sie auch unter:

www.holger-and-more.com

Fragen, Wünsche, Anregungen:

[Holger Hachenburger, Tel. 069 7124](mailto:Holger.Hachenburger@me.com)

4442, E-Mail:

holger.hachenburger@me.com



**WIR WÜNSCHEN IHNEN
ALLEN SCHÖNE FERIEEN !**

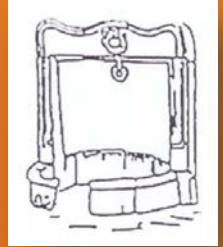
Ihre
Dorn-Assenheimer

CDU

**STARK FÜR
DORN-ASSENHEIM**

CDU

➤ Nr. 123
Juli 2017



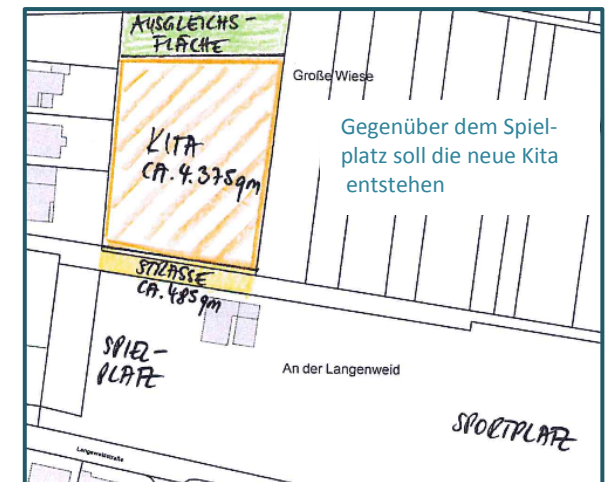
DIE TEILUNG

Amtlich: SPD und FW beschließen Kita-Neubau

Mit den Stimmen von SPD und FW hat die Stadtverordnetenversammlung den Neubau einer zweigruppigen Kita beschlossen. Diese soll ab 2019 auf der derzeitigen Wiesenfläche gegenüber dem Spielplatz entstehen. Die CDU hat sich für den Umbau an die bestehende Einrichtung, der Kita St. Elisabeth ausgesprochen.

Dies spiegelt die Entscheidungen der zuständigen Ausschüsse vom März wieder. Die CDU hatte daher im Vorfeld Kontakte mit der FW aufgenommen, um Möglichkeiten einer gemeinsamen Lösung auszuloten. Hierbei stellte sich heraus, dass es besonders bei einem Punkt Diskussionspotenzial gibt. Nämlich dass ein städtischer Zuschuss - von dem wir derzeit gar nicht wissen wie hoch er sein wird - in eine Einrichtung fließt, ohne dass diesem ein Gegenwert für die Stadt gegenüber steht.

Der CDU machte das weniger Kopfschmerzen, gleicht dies doch ein ideeller Wert aus. Wir hätten letztendlich eine Einrichtung bezuschusst, die ja originäre kommunale Aufgaben übernimmt.



Sei's drum. Denn warum sollte keine Möglichkeit bestehen, über rechtliche Instrumentarien mit der Pfarrgemeinde eine vertragliche Lösung zu finden, welche die Ansprüche oder die rechtliche Stellung der Stadt Reichelsheim optimiert? Dies betrifft den hypothetischen Fall einer Veräußerung oder Umwidmung des Gebäudes. Die Pfarrgemeinde zeigte sich kooperativ.

Weiter auf Seite 2

Fortsetzung der Titelseite

Daher hat die CDU als letzte Option einen solchen Antrag vorbereitet.

Dieser wurde flexibel formuliert. Den Vertragsparteien sollte für solche Verhandlungen nicht die Luft zum Atmen genommen werden. Die FW bestand auf konkreteren Formulierungen, welchen die CDU letztendlich zustimmte.

Daher brachte die CDU einen Antrag ein, der vollumfänglich die Wünsche der FW berücksichtigt.

Nicht nachzuvollziehen ist, warum die FW somit quasi Ihren maßgeblich formulierten Antrag mehrheitlich ablehnt und somit die Tür für den Umbau der Kita. St. Elisabeth und die Tür für Gespräche zuschlagen. Lassen Sie uns an dieser Stelle die Begriffe Vertrauen und Verlässlichkeit nicht allzu sehr strapazieren, nachtreten ist unsere Sache nicht.

Warum hat die CDU für den Umbau gestimmt?

Hier die Gründe in aller Kürze beginnend mit der Beurteilung unserer Kriterien vom Dezember 2016. Lesen Sie hierzu auch die Infos 120 – 122.

➤ Das Kita-Platzangebot deutlich erweitern!

JA – es werden bis zu 99 Plätze bei derzeit 54 Plätzen zur Verfügung gestellt. Die Pfarrgemeinde hätte dafür ihren Pfarrgarten aufgeben.

➤ Ein U2-Angebot sicherstellen!

JA – das ist der Fall.

➤ Dies schnellstmöglich in Angriff nehmen!

JA – in diesem Jahr hätten wir mit den Planungen begonnen, bis 2019 wollten wir mit dem Umbau durch sein.

➤ Das bischöfliche Ordinariat soll sich angemessen am Umbau beteiligen!

Das Thema ist nunmehr hinfällig.

➤ Das Kita Angebot zukunftstauglich machen!

Wir sagen JA – trotz unterschiedlicher Bewertungen. Setzen Sie hierzu einfach die Nachfrage nach Kita-Plätzen im Stadtgebiet in Relation zur prognostizierten Einwohnerentwicklung. Legt man für Dorn-Assenheim den gleichen Maßstab zugrunde, könnte das Dorf bei einem Fenster von 87 bis 99 Plätzen auf 1900 - 2200 Einwohner wachsen. Das scheint uns bei derzeit 1250 Einwohnern doch schon sehr sportlich. Im Gegenteil: Bei Vorlage der aktuellen Zahlen bleibt zu hoffen, dass sich die Beteiligten nicht in naher Zukunft Gedanken über ein Leerstandsmanagement machen müssen.

Für die CDU überwiegen die Nachteile eines Neubaus deutlich. Warum?

➤ Ein „Hin und Her“

U2 Stadt, U3 Kirche, Ü3 – Stadt oder Kirche, oder dann doch irgendwie gemischt. Macht das Sinn?

➤ Doppelte Kosten

Ob Mensa, Toiletten, die Besetzung der Leitungsstelle oder der Außenbereich – all dies wird bei einem Neubau an einem neuen Standort dupliziert. Macht das Sinn?

➤ Die Kinder werden getrennt

Die katholische Kita stellt sicher, dass Kinder aller Konfessionen und Religionen gemeinsam betreut werden. Die Kinder bleiben nicht mehr zusammen, soziale Kontakte werden konfessionsübergreifend schwieriger, der Zusammenhalt sinkt. Macht das Sinn?

➤ UND: Mindestens 500.000 Euro höhere Kosten

Wenn die ohnehin mittelfristig erforderlichen Umbaumaßnahmen in der Kita St. Elisabeth berücksichtigt werden. Und da sind noch nicht mal mögliche Zuschüsse des Bistums und die Herrichtung des Geländes berücksichtigt. Macht das Sinn?

Die CDU sagt: NEIN, das macht keinen Sinn. Und damit NEIN zu diesem Neubau.

Und was heißt das für die Container?

Der Verwaltungsrat der Pfarrgemeinde hat am 28. Juni 2017 sein Angebot erneuert, auf dem Gelände des derzeitigen Pfarrgartens Container für eine Interimslösung aufzustellen. Diese hat die Stadt bereits erworben. Allerdings sieht der Träger nach dem gescheiterten Umbau Gesprächsbedarf. Das Stichwort Mensa möge hier genügen. Stadt und Träger werden dies nun bilateral klären. Welche Auswirkungen das auf das Zieldatum 1.9.2017 hat, können wir derzeit nicht absehen. Wir sind uns aber sicher, dass die Verantwortlichen bei diesen Gesprächen in erster Linie an die Kinder denken. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Verärgert sind wir jedoch über die Standortvorschläge aus den Reihen der Freien Wähler. Container könnten neben dem Rathaus (in Reichelsheim) aufgestellt oder die Kinder in der Sport- und Festhalle untergebracht werden. Uns fehlen hierzu schlicht die Worte.

Dorfbrunnen: Munter brösel der Sandstein

Der Dorfbrunnen verfällt zusehends. Per Antrag will die CDU den Magistrat bitten, Möglichkeiten und Kosten einer Sanierung zu prüfen. Schließlich ist der Brunnen als Kulturdenkmal ausgewiesen, da sind ggf. auch Zuschüsse zu erwarten. Umwelt- und Witterungseinflüsse haben dem Sandstein erheblich zugesetzt, das Gemäuer zeigt deutliche Zerfallserscheinungen.



... nagt der Zahn der Zeit



Am Dorfbrunnen

Auch Rund um den Dorfbrunnen ist noch einiges zu tun. Ein neuer Baum, muss gepflanzt, das alte Wurzelwerk entfernt und die Umrandung neu gestaltet werden. Das Thema soll nun in der August-Sitzung behandelt werden.